



Gemeinschaft
Evang. Zisterzienser-Erben
in Deutschland

Zusammenfassend

kann über die „Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland“ das Folgende gesagt werden

Die "Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland"¹ sieht ihre Aufgabe darin, das reiche spirituelle Erbe der mittelalterlichen Zisterzienserbewegung im Geiste der lutherischen Reformation neu zu entdecken und für das Leben der Gemeinden und des einzelnen Christen nutzbar zu machen.²

- Die Gemeinschaft hat ihre Wurzeln in den 1980er Jahren in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heilsbronn. Sie wurde damals auch angeregt vom VELKD-Projekt „Kirchen erzählen vom Glauben“.³ Die Gemeinden sollten ihre Kirche kennenlernen. Die Sprache des Glaubens, die aus dem Bauwerk und seinen Einrichtungsgegenständen spricht, soll gehört werden und befähigen, andern davon zu erzählen.⁴ Dies führte im Münster Heilsbronn als ehemalige Abteikirche des Zisterzienserordens zur „Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland“.
- Die Gemeinschaft versteht sich seit 1992 als eine Geistliche Gemeinschaft innerhalb der verfassten Kirche. Ihre kirchliche und theologische Prägung ist in der „Loccumer Erklärung 2005 über die Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland“ beschrieben.⁵
- Die Arbeit in der Gemeinschaft geschieht ehrenamtlich. Sie verzichtet auf einen Vereinsstatus, sie arbeitet kosten- und zeitsparend. Eine Mitgliedschaft besteht nicht. Die Gemeinschaft ist offen für jedermann. Ihre Finanzierung erfolgt durch eine freiwillige Jahresspende. Die Kosten der Jahrestreffen werden durch den Teilnehmerbeitrag gedeckt.
- Die viertägigen Treffen finden jährlich nach Ostern in einem der in Gemeinschaft vertretenen ehemaligen Zisterzienserklöster statt. Die Teilnehmer kommen aus Kirchengemeinden, gehören allen Berufs- und Altersgruppen an und wirken wiederum auf sie zurück. Zur lebendigen Spiritualität der Treffen gehören die Tagzeitengebete, sie werden vom Konvent und der Familiaritas des Klosters Amelungsborn verantwortet.

¹ www.evangelische-zisterzienser-erben.de (= W*)

² „Loccumer Erklärung 2005“ s. in W*

³ VELKD – Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschland

⁴ s. Seiferlein, Alfred, Projektierter Gemeindeaufbau, Gütersloher Verlagshaus 1996, S. 60 f.. Hinweis auf dem Projektbericht über eine Konsultation des Gemeindegremiums am Münster Heilsbronn S.219, Juni 1988

⁵ s. in W*

- Die Gemeinschaft sieht sich in den evangelischen Kirchengemeinden, Klöstern, Konventen und Kommunitäten mit zisterziensischer Herkunft in Deutschland und darüber hinaus beheimatet.⁶ Die Kirchengemeinden werden durch sie zur Besinnung auf ihre reiche geistliche Vergangenheit angeregt. Dies bestätigen die Drei-Minuten-Berichte bei den Jahrestreffen.
- Ihre Arbeit hat zu einer flächendeckenden Vernetzung ehemaliger Zisterzienserklöster in ganz Deutschland geführt.⁷ Die Gemeinschaft trägt zu einer "innerprotestantischen Ökumene" zwischen lutherisch, reformiert und uniert geprägten Landeskirchen bei.⁸ Sie fördert die Verständigung zwischen Kirchengemeinden in den alten und neuen Bundesländern und wirkt auf das Vorankommen der Neuordnung in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) positiv ein.
- Der Zisterzienserorden gilt als ein europäischer Orden. Mit ihm versteht sich die Gemeinschaft auch als Wegbereiterin für ein neues Europa und ist bemüht, die ursprünglichen und geistlichen Wurzeln zu entdecken. Zisterzienserklöster sind häufig Stationen auf den europäischen Pilgerwegen.
- Die Gemeinschaft sucht nach den Quellen zisterziensischer Spiritualität und deren Einflüsse auf die Kirche der Reformation. Sie weckt das Interesse und Verständnis für die neuen kommunitären Entwicklungen in der Kirche und fördert die Aufgeschlossenheit an der klösterlichen Tradition und Kultur in den Kirchengemeinden.^{9 10}
- Die Jahrestreffen zeichnen sich durch einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch in einer zeitgemäßen Erschließung des reformatorischen und zisterziensischen Erbes mit Gästen aus dem Zisterzienserorden aus. Das Gespräch mit dem Zisterzienserorden stiftet eine lebendige Vertiefung zwischen evangelischer und zisterziensischer Spiritualität. Sie ist „eine der ehrlichsten ökumenischen Bemühungen. Sie lässt Verständnis und Respekt für einander wachsen, ohne den Partner der christlichen Schwesterkirche auf seine Seite ziehen zu wollen.“¹¹ Prof. P. Dr. Karl Wallner spricht von einem „kleinen ökumenischen Wunder“.¹²
- Die Gemeinschaft pflegt den Dialog mit dem für die Evangelischen Kommunitäten und Geistlichen Gemeinschaften Beauftragten der Evangelischen Kirche in

⁶ s. Deutschlandkarte in W*

⁷ s. Deutschlandkarte in W*

⁸ Udo Hahn, Das 1x1 der Ökumene. Das Wichtigste über den Dialog der Kirchen, Neukirchener Verlagshaus 2003. Ulrich H.J. Körtner, „Im Nebel verschwunden. Wie ein lutherisch-katholisches Papier die Reformation domestiziert und reduziert“, in „zeitzeichen“, 14. Jahrgang, August 2013, S. 38-40

⁹ Das Augsburgische Bekenntnis Art. 27. „Unser Glaube. Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Ausgabe für die Gemeinde. Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) herausgegeben vom Lutherischen Kirchenamt. Bearbeitet von Horst Georg Pöhlmann. Gütersloh 1986“. Siehe dort auch im Stichwort- und Sachverzeichnis Begriffe wie Kloster, Klostergelübde, Mönch, Mönchtum u.a.

¹⁰ „Klöster und Stifte im Bereich der Klosterkammer Hannover“, 2005

¹¹ Abt em. Dr. Kassian Lauterer O.Cist., Mehrerauer Kongregation, in einem Brief vom 31. Januar 2012

¹² Pressedienst Stift Heiligenkreuz vom 17.04.2013

Deutschland (s. EKD Texte 88)¹³ und nimmt am „Treffen Geistlicher Gemeinschaften in Deutschland“ (TGG)¹⁴ teil. Im EKD-Impulspapier 2006¹⁵ sieht die Gemeinschaft ihren Platz unter dem Begriff „Kommunitäten und klosterähnliche Gemeinschaften“.

Jörg Neijenhuis kommt zu dem Ergebnis:

„Die Evangelischen Zisterzienser-Erben in Deutschland sind eine Gemeinschaft, die auf Zeit zu einem geistlichen und geistigen Leben zusammenkommt. Die Teilnehmenden leben aus der Liturgie, lassen sich davon prägen und gehen im Glauben gestärkt in ihre Gemeinden. So können sich für die Zisterzienserkirchen und ihre Gemeinden Impulse für das dortige Gemeindeleben ergeben. Das geistliche Leben zeigt sich im Feiern der Tagzeitengebete und des Gottesdienstes. Das geistige Leben zeigt sich durch Vorträge und Diskussionen, durch Mitteilungen über Aktivitäten an den geerbten Zisterzienserkirchen und durch Gespräche, die sich mit dem Erbe und seiner gegenwärtigen Bedeutung auseinandersetzen. Diese Gemeinschaft schöpft aus den Quellen, die durch ihre Kirchengemeinden im Zisterziensererbe wie ein großer Strom zufließen. Die einzelnen Quellen dieses Stroms sind die reformatorische Tradition, die sich auf die Bibel, die altkirchlichen und reformatorischen Bekenntnisse beruft, das Aufspüren der zisterziensischen Einflüsse auf die reformatorische Theologie, das überkommene Zisterziensererbe in Gestalt einer Zisterzienserkirche oder von Resten einer zisterziensischen Klosteranlage, die damit gegebene Frage nach der Gestaltung einer angemessenen Ökumene. Aus all diesen Quellen wird geschöpft, um geistliches Leben in der Gegenwart zu gestalten.“¹⁶

W* = www.evangelische-zisterzienser-erben.de.

Paul Geißendörfer
09.07.2013

¹³ EKD TEXTE 88 „Verbindlich leben. Kommunitäten und geistliche Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ein Votum des Rates der EKD zur Stärkung evangelischer Spiritualität, Januar 2007

¹⁴ www.evangelische-kommunitaeten.de/intern/

¹⁵ Perspektiven für die evangelische Kirche im 21. Jahrhundert. Ein Impulspapier der EKD 2006, S.56.

¹⁶ Jörg Neijenhuis, „Aus den Quellen geschöpft. Entstehung, Entwicklung und inhaltliche Orientierung der Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland“ in „Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie, 49. Band, Jahrgang 2010, Vandenhoeck&Ruprecht“, S. 9-28 und www.evangelische-zisterzienser-erben.de „Downloads“

Beiträge über die "Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland" liegen vor:

Paul Geißendörfer/Horst Hirschler „Die Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland. Ihr Werden, ihre theologische und kirchlich Prägung“, 134 S., 2003 (vergriffen)

Paul Geißendörfer „Offene Türen – offene Herzen“, 25 Jahre Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland“, 92 S., 2006 (Abt Ernst Henze Amelungsborn/Bad Salzdetfurth zum 80. Geburtstag), Privatdruck 1.000 Ex.

Paul Geißendörfer, Die "Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland", 20 S., 2007 (Abt Dr. Hans-Christian Drömann Amelungsborn/Hildesheim zum 75. Geburtstag), 4 Ex. Privatdruck

CistercienserChronik, Forum für Geschichte, Kunst, Literatur und Spiritualität des Mönchtums, Themenheft „Evangelische Zisterziensererben“, 114. Jahrgang 2007 Heft 3, S. 305-408.

Paul Geißendörfer, Die Jahrestreffen der Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland von 1993-2008“ für Landesbischof i.R. D. Horst Hirschler, Abt zu Loccum dokumentiert zum 75. Geburtstag, 4. September 2008, 156 Seiten, Privatdruck

Neijenhuis, Jörg, Aus den Quellen geschöpft. Entstehung, Entwicklung und inhaltliche Orientierung der "Gemeinschaft Evang. Zisterzienser-Erben in Deutschland", Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie, 49. Band, 2010, S. 9-28 (auch in: www.evangelische-zisterzienser-erben.de Downloads, 18. Jahrestreffen in Volkenroda)

Paul Geißendörfer, Die Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland. Ein Beitrag für Kirche und Ökumene. Zum 20. Jahrestreffen im April 2012 in Blankenburg-Michaelstein-Goslar(Harz), A4-Heft, 32 S.

Anne Knauer, Die Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland – Geschichte und Gegenwart", Schriftliche Hausarbeit vorgelegt im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen in Evangelischer Religionslehre, Paderborn, 22. April 2013, Erstgutachter: Prof. Dr. Leutzsch, 143 S., Privatdruck

Paul Geißendörfer (Hrsg.), Kirchen und Klöster der Zisterzienser – das evangelische Erbe in Deutschland, (Arbeitstitel), ca. 240 S., zahlr. Abb., Format 14 x 21 cm, Herbst 2014, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg i. Allgäu

Im **Internet** www.evangelische-zisterzienser-erben.de
(Informationen, Downloads, Vorträge auf den Jahrestagungen)

Paul Geißendörfer, Dahlienstr. 30 a, 91560 Heilsbronn
E-Mail: Geissendoerfer-Heilsbronn@t-online.de
Was kann über den gegenwärtigen Stand der Gemeinschaft gesagt werden.doc
17.01.14